



Elektronische Rechnung

Sicher mit Signatur – White Paper 2009

sage



Die Sage Software GmbH prüft und aktualisiert ihre Informationen ständig. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden.



Inhalt

Zusammenfassung	4
Sage GmbH	5
1. Ziele und Reichweite des White Paper	6
2. Die elektronische Rechnung	7
2.1. Die Rechnung im Unternehmen	7
2.2. Der elektronische Weg – rechtlicher Rahmen	7
3. Weggefährte: Die Signatur	9
3.1. Elektronisch oder digital?	9
3.2. Signaturgesetz	9
3.3. Entschlüsselt: die Technik	11
4. Die elektronische Rechnung in der Praxis	13
4.1. Elektronische Rechnungen versenden	13
4.1.1. Warum umsteigen? Der Versand von Papierrechnung und elektronischer Rechnung im Vergleich	13
4.1.2. Wer braucht eine Signatur?	14
4.1.3. Sicherheit	15
4.2. Elektronische Rechnungen erhalten	15
4.2.1. Warum zustimmen? Der Empfang von Papierrechnung und elektronischer Rechnung im Vergleich	15
4.2.2. Ist eine Signatur nötig?	16
4.2.3. Wie erkennt man eine Signatur?	16
4.2.4. Signaturprüfung	16
4.2.5. Archivierung	17
5. Betriebswirtschaftliche Software	18
5. Anhang	19
6. Elektronische Rechnung – Glossar	20
Literaturhinweise	22
Impressum	23

Zusammenfassung

Der Versand von elektronischen Rechnungen ist vom Gesetzgeber zwar längst gestattet, in Deutschland aber noch immer die Ausnahme. Weder auf Seiten der Rechnungssteller noch auf Seiten der Rechnungsempfänger wird der Bedarf für elektronische Rechnungen erkannt.

Zum einen erscheint das neue technische Verfahren zu kompliziert und die Rechtssicherheit fragwürdig, zum anderen hat sich der klassische Postversand bewährt. Durch diese Einstellung verschenken sowohl Rechnungssteller als auch Rechnungsempfänger beträchtliche Vorteile, die die elektronische Rechnungsstellung mit sich bringt. Auf Seiten der Rechnungssteller können Kosten für Papier, Druck und Porto eingespart werden, die Arbeitszeit verringert sich und die Rechnung lässt sich wesentlich schneller zustellen. Dadurch ist auch ein schnellerer Zahlungseingang zu erwarten. Auf Seiten der Empfänger verringert sich vor allem die Arbeitszeit für die Bearbeitung und interne Zustellung der Briefpost, für die manuelle Prüfung der Rechnung und Erfassung der Daten, zudem werden Übertragungsfehler vermieden. Kosten können gespart und Mitarbeiter für andere Aufgaben eingesetzt werden. Durch den schnelleren Empfang und die zeitnahe Bearbeitung elektronischer Rechnungen lassen sich außerdem Skonti besser nutzen. Für beide Seiten werden durch die einfachere Archivierung zugleich die Anforderungen der Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS) und die der Grundsätze der Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) erfüllt.

Rechtssicherheit gibt das Umsatzsteuergesetz in Verbindung mit dem Signaturgesetz. Es schreibt eines von zwei Verfahren vor: Eine elektronische Rechnung muss entweder mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen werden oder per EDI verschickt werden. Da nur wenige mittelständische Unternehmen über die EDI-Technik verfügen, steht der Versand von elektronischen Rechnungen mit qualifizierter elektronischer Signatur hier im Mittelpunkt. Für sie kann ein Weg genutzt werden, der inzwischen zum Arbeitsalltag gehört, der Versand per E-Mail.

Eine qualifizierte elektronische Signatur ist ein mathematisches Konstrukt, das vor dem Gesetz dieselben Eigenschaften wie eine eigenhändige Unterschrift hat. Die Verknüpfung von Rechnung und Signatur ist nur mit einem minimalen Aufwand verbunden. Für Nutzer der Classic Line und der Office Line Evolution von Sage ist Signieren besonders unkompliziert: In die beiden bewährten betriebswirtschaftlichen Programme ist die Funktion für das Signieren von Rechnungen bereits integriert.